

Die Kampfjets hängen im mobilen Fangseil

Autor(en): **Furrer, Marc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-981378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kampfjets hängen im mobilen Fangseil

Die Luftwaffe will die Fähigkeit für Starts und Landungen abseits der grossen Flugplätze ausbauen. In Mollis ist erfolgreich der Einsatz einer mobilen Kabelfanganlage getestet worden.

Marc Furrer

Aufgrund einer bestimmten Bedrohungslage kann es sinnvoll sein, die Mittel der Luftwaffe frühzeitig zu dezentralisieren. Dadurch soll das Risiko des Fähigkeitsverlustes der Luftwaffe am Boden vermieden beziehungsweise stark reduziert werden. Auf Basis dieser Stossrichtung und hinsichtlich vorbereitender Massnahmen für die anstehende Verbandsübung «STABANTE 22» der Luftwaffe konnte eine mobile Kabelfanganlage in Mollis erfolgreich getestet werden.

«Beim Landevorgang greift der Haken der F/A-18 das Fangseil und wird so innerhalb kürzester Zeit entschleunigt.»

Dies war möglich, da die Angehörigen des Ingenieurstabes der Luftwaffe sowie die Flugplatz-Sappeure auf ein umfassendes Wissen aus dem eigenen Arbeitsalltag als Ingenieure, Baumeister oder Fachspezialisten zurückgreifen können. Das Milizsystem ermöglicht es, eigene, professionelle und routinierte Wissensträger für anspruchsvolle Aufgaben einzusetzen.

Bremshilfe für den Notfall

Die Fragen und Aufgaben, welche sich in Bezug auf die Luftwaffeninfrastruktur ergeben, sind so vielfältig wie komplex. Das zeigt sich auch am Beispiel der mobilen Kabelfanganlage, welche den F/A-18 beim Abbremsen im Falle von technischen Störungen oder bei ungünstigen Pistenverhältnissen unterstützt.



▲ Der F/A-18 greift mit dem Haken das Fangseil.

Bild: Schweizer Luftwaffe

◀ Die Tonnen schweren Bremsseinheiten werden abgeladen und anschliessend im Gelände montiert.

Bild: Schweizer Luftwaffe

▼ Nach getaner Arbeit: Flugplatzsappeure und Ingenieure der Luftwaffe posieren vor dem gelandeten F/A-18.

Bild: Marc Furrer.



Der F/A-18 kann mit einem durchschnittlichen Betriebsgewicht von rund 17 Tonnen und mit maximal 180 Knoten (entspricht gut 330 Stundenkilometern) Landegeschwindigkeit in wenigen hundert Metern vollständig ausgebremsst werden.

Hierzu wurde der Ingenieurstab der Luftwaffe zusammen mit den Flugplatz-Sappeuren aufgebildet, mit dem Ziel, den Fähigkeitsaufbau zu unterstützen und entsprechende Grundlagen auszuarbeiten. In gewinnbringender Zusammenarbeit mit weiteren zivilen und militärischen Projektbeteiligten konnte der Grundstein für eine erfolgreiche Realisierung der Tests auf dem Flugplatz in Mollis gelegt werden.

Ingenieure beigezogen

Aus ingenieurtechnischer Sicht müssen zu Beginn eines solchen Projektes verschiedene Betrachtungen angestellt werden, um dem übergeordneten Ziel der Sicherheit gerecht zu werden. Dies erfordert ein breites Fachwissen, eine exakte Arbeitsweise sowie ein gutes Netzwerk an Berufskollegen.

Um dies zu gewährleisten, rekrutiert der Ingenieurstab Ingenieure aus der Praxis, welche sich täglich mit den vielfältigen Aufgaben des Bauwesens auseinandersetzen. Neben der erfolgreichen Realisierung solcher Projekte ist der Ingenieurstab auch für die Wahrung des fachlichen Wissens verantwortlich.

Seil rasch wieder einsatzbereit

Die mobile Kabelfanganlage besteht aus einem Fangseil und aus zwei mechanischen Bremsen am Pistenrand, welche neben dem Eigengewicht von fünf Tonnen zusätzlich verankert werden müssen. Die Verankerungen werden dabei mittels Stahlträger realisiert, welche rund zwei Meter im Boden eingegraben und durch Stahlketten mit den Bremsen verbunden sind.

Beim Landevorgang greift der Haken der F/A-18 das Fangseil und wird so innerhalb kürzester Zeit entschleunigt. Durch die integrierten Motoren in den Bremsen kann das Fangseil nach der Landung in wenigen Mi-

nuten gespannt werden und ist damit wieder einsatzbereit.

Zusammenspiel von Militär und Zivilen

Die erfolgreiche Realisierung eines solchen Projektes erfordert ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen Berufskomponente der Luftwaffe und deren Support (LBA und Ruag) als auch die Miliz.

Die Miliz bringt dabei eine grosse Menge an Wissen und Erfahrung aus dem zivilen Alltag als Strassenbauer, Maurer oder Ingenieur an Routine und Erfahrung mit. So profitiert die Armee für ihre Projekte von den zivilen Kompetenzen ihrer Angehörigen. ■



Oberleutnant Marc Furrer
MSc Bauingenieur
Leiter Kompetenzzentrum BIM
& Fachspezialist Bautechnik
Axpo Power AG
8610 Uster


FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Executive MBA

Für Absolventinnen und Absolventen
Führungslehrgang Truppenkörper, Generalstabsschule
und Stabslehrgang Grosser Verband.

In diesem berufsbegleitenden Studium ergänzen Sie ideal Ihre Strategie- und Leadership-Fähigkeiten aus Ihrer militärischen Führungsausbildung. Sie erarbeiten sich Wissen, um die komplexen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

fhgr.ch/weiterbildung-armee

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee



Bilden und forschen. **graubünden**